Darstellung der bündnerischen Weinernte im Jahr 1895

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **2 (1897)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Darstellung der bündnerischen Weinernte im Jahre 1895.

Gemeinden	Fläche des Rebland es	Ertrag im Jahre 1895					Geldwert per Hektoliter				Gesamtwert
		Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gemischtes Gewächs	Gesamt-Ertrag	Ertrag per Hektare	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gemischtes Gewächs	Gesamtdurchschnittspreis	
	ha.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brusio	1,50	160	—	—	160	106,6	20	—	—	20	3,200
Ems	0,35	11,25	—	2,5	13,75	39,3	60	—	60	60	825
Felsberg	3	12	—	—	12	4	70	—	—	70	840
Igis	6,50	110	—	40	150	23,1	60	—	60	60	9,000
Mastrils	0,35	6	—	—	6	17	80	—	—	80	480
Trimmis	5,30	176,8	—	—	176,8	33,4	70	—	—	70	12,376
Untervaz	2,70	39	—	39	78	28,8	70	—	60	65	5,070
Zizers	16,40	550	—	—	550	32,3	70	—	—	70	38,500
Fläsch	18,50	800	—	90	890	48	70	—	65	69,5	61,850
Jenins	32,80	1095	—	—	1095	33,4	80	—	—	80	87,600
Maienfeld	64,63	3590	—	—	3590	55,5	75	—	—	75	269,250
Malans	47,54	1240	50	310	1600	33,7	83	100	78	82,5	132,100
Lostallo	0,2	—	—	20	20	100	—	—	30	30	600
Cama	0,2	22	3	—	25	125	40	22	—	39,8	946
Grono	10	—	Der Ertrag belief sich der Peronospera halber auf 0.							—	—
Roveredo	5	200	—	—	200	40	40	—	—	40	8,000
Verdabbio	2,4	80	10	10	100	41,7	30	35	20	29,5	2,950
Chur	35	1500	—	—	1500	42,9	55	—	—	55	82,500
	252,37	9592,05	63	511,5	10166,55	40,3	70,4	86	69,8	70,4	716,087

Der vorstehenden Zusammenstellung liegen die auf Schätzungen beruhenden Angaben der Vorstände der weinbautreibenden Gemeinden zu Grunde. Kann und will dieselbe darum auch keinen Anspruch machen auf absolute Richtigkeit, so läßt sie doch manchen lehrreichen Schluß zu. Aus dem Vergleich mit frühern Jahren ergiebt sich ein steter Rückgang des Weinbaues, 1893 betrug das gesamte Weinbauareal noch 331,30 Hektaren, 1894 304,96 Hektaren und 1895 nur noch 252,37 Hektaren. Der Ertrag des Jahres 1893 belief sich auf 5367,5 Hektoliter und repräsentierte einen Wert von Fr. 328,357, der Ertrag des Jahres 1894 stieg auf 5930 Hektoliter, welche einem Geldwert von Fr. 350,816 entsprachen, dagegen belief sich der Ertrag des Jahres 1895 auf 10,166,55 Hektoliter, welche einen Geldwert von Fr. 716,087 repräsentierten. Der mittlere Ertrag per Hektare betrug 1893 16,2 Hektoliter, 1894 19,4 Hektoliter und 1895 40,3 Hektoliter, der Gesamtdurchschnittspreis betrug per Hektoliter 1893 Fr. 61. 18, 1894 Fr. 59. 41, 1895 Fr. 70. 44; dem hohen Preise entsprach vollkommen die vortreffliche Qualität. Von den Weinen anderer Kantone erreichten wie in frühern Jahren nur diejenigen von Appenzell A. Rh., wo auf Gebiet der Gemeinden Lutzenberg und Walzenhausen auf einem Areal von 7,7 Hektaren 191 Hektoliter Wein geerntet wurden, einen höhern Durchschnittspreis (Fr. 73. 25), während sonst den höchsten Preis (Fr. 105) der Rotwein des Kantons Neuenburg galt.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt uns auch sehr große Unterschiede in den Erträgen der einzelnen Gemeinden, es mag dies teilweise seinen Grund haben in den nicht ganz genauen Angaben; das aber ist auch deutlich herauszulesen aus diesen Zahlen, daß die Weinberge da, wo sie gut gepflegt werden, sich auch dankbarer erweisen, als da, wo man ihnen die richtige Pflege nicht zu teil werden läßt.

Die gewerblichen Fortbildungsschulen im Kanton Graubünden.

II.

Gemäß dem oben mitgeteilten Übereinkommen gieng die „Sonntagsschule“ für Handwerkslehrlinge, oder wie sie auch genannt wurde, die Gewerbeschule, mit dem 1. Januar 1887 unter dem Namen „gewerbliche Fortbildungsschule Chur“ über an die Stadt und in die Lei-